Tagesgeschichte.

Berlin, 28. Mai. Das Abgeordnetenhaus verieth in erster Lesung einen Gesetzentwurf betr. die Neuregelung der Vertragsverhältnisse der Main-Neckarbahn. Minister v. Thielen konstatirte, daß der zwischen Preußen, Baden und Hessen abgeschlossene Vertrag die Herbeiführung einer einheitlichen vereinfachten und verbilligten Verwaltung bezwecke. Abg. Nöllen (nat.-lib.) legt das Hauptgewicht darauf, daß durch den Staatsvertrag die Ursachen zu Zwistigkeiten beseitigt würden, wie diese sich jetzt zwischen Preußen und Sachsen in so unliebsamer Weise entwickelten. Richtig sei jedenfalls der Gedanke, daß die sämmtlichen deutschen Bahnen in eine einheitliche Verwaltung übergehen müßten. Ein Uebergehen in den Reichsbesitz sei unthunlich, da Preußen einen sehr bedeutenden Preis für seine Bahnen fordern müßte. Erstreben ließe sich das Ziel nur schrittweise, und ein solcher Schritt sei hier gethan. Abg. v. Zedtlitz (freikons.): Die Rechte aller betheiligten Einzelstaaten seien in dem Staatsvertrage gleichmäßig gewahrt, und es sei mit Freuden zu begrüßen, um so mehr, als ohne jede Berechtigung von sächsischer Seite jetzt der Vorwurf des unlauteren Wettbewerbs gegen die preußische Staatsbahnverwaltung erhoben werde. Minister v. Thielen: Die Behauptungen von einem sächsisch-preußischen Eisenbahnzwist sind darum der Wahrheit nicht näher gerückt, weil sie immer wiederkehren. Im Reichstage und in den Landtagen haben die Vertreter Sachsens und Preußens diese Schlange auf den Kopf geschlagen, aber immer wieder erhebt sich ihr Haupt. Freiherr v. Zedlitz berührte die Gründe, weshalb die sächsische Eisenbahn-Rente zurückgeht; das kommt daher, daß die Rente überhaupt im Wesentlichen zurückgeht. Man behauptet, der Durchgangsverkehr durch Sachsen von Norden nach Süden, von Westen nach Osten, habe sich verringert, weil Preußen den Verkehr um Sachsen herumleite; es ist unrichtig, daß dieser Verkehr sich überhaupt verringert hat, im Gegentheil, nach der sächsischen Statistik hat er sich erheblich vermehrt, und damit fällt von selbst auch die Behauptung, daß Preußen diesen Verkehr von Sachsen abzieht. Ebenso ist es mit den Verhältnissen im Güterverkehr von Görlitz nach Plauen. Es sind Vereinbarungen angebahnt worden, die als Hauptpunkt die Leitung des Verkehrs über die kürzesten Routen hatten. In Bayern sind wir zu einer solchen Vereinbarung gekommen auf Grundlage der kürzesten Route. Sachsen machte Schwierigkeiten, weil es wünscht, daß der bayrische Verkehr möglichst durch Sachsen gehen solle. Wir kommen Sachsen so loyal entgegen wie möglich, aber wir müssen unsere sonstigen Verträge respektiren. Dabei ist zu beachten, daß die kürzeste Route noch nicht die ist, welche die geringste Kilometerzahl der Länge nach aufweist, sondern die eisenbahntechnisch bequemste, die die beste Trazirung, die besten Stationseinrichtungen usw. hat, kurz, nicht die Kilometerlänge, sondern die virtuelle Länge der Bahn entscheidet. Genau so verfahren wir auch im lokalen Verkehr, wir fahren auch da nicht rein nach dem Kilometer. Ueberdies bezweifle ich noch, daß Sachsen einen besonderen Vortheil davon haben würde, wenn wirklich die nach Kilometern kürzeste Strecke befahren würde; kurz, wir haben unserer Meinung nach so loyal gegen Sachsen gehandelt, wie nur möglich, und die sächsische Regierung hat das auch anerkannt. (Beifall.) Abg. v. Pappenheim: Das Mißtrauen bestehe nicht in Sachsen allein, auch in anderen deutschen Staaten komme es zum Ausdruck. Wir sind mit unseren Bahnen ganz zufrieden und haben nicht den Wunsch, sie dem Reiche zu überlassen, wie uns das von anderer Seite unterstellt wird. Minister v. Thielen erklärt noch, daß Preußen keinen Schritt gethan habe, um seine Eisenbahngemeinschaft auf andere, als die heimischen Bahnen auszudehnen. Abg. Schenck (freis. Volksp.) hält den Anschluß an süddeutsche Bahnen für sehr nützlich und hofft, daß auch dortige Verkehrs-Einrichtungen, besonders Erleichterungen, bei uns Eingang finden würden. Die Vorlage wird an die Budgetkommission verwiesen.

In Petersburg gilt als feststehend, daß Kaiser Wilhelm, von der Nordlandsreise kommend, am 26. Juli auf der Revaler Rhede eintrifft und 4 Tage lang als Gast des Zaren bei den großen Manövern verweilen wird, ohne an Land zu gehen.

Frankreich.

Nach der Rückkehr Loubets beschäftigen sich die politischen Kreise Frankreichs eifrig mit der Frage, wer das künftige Ministerium zu bilden berufen sein werde, nachdem Waldeck-Rousseau seine Aussage, er wolle nach dem Petersburger Besuche zurücktreten, wahrgemacht. Aus Paris wird nämlich gemeldet:

Paris, 28. Mai. Heute Vormittag trat das Ministerium zu einer Sitzung zusammen; in derselben schloß sich, wie die „Agence Havas" glaubt, das gesammte Kabinet dem Entschlusse Waldeck-Rousseaus zurückzutreten an. Die Demission wird jedoch erst am Dienstag veröffentlicht werden, dem Tage, an welchem Präsident Loubet, welcher am Sonnabend Abend nach Montélimar zu reisen gedenkt, nach Paris zurückkehren wird.

Telegramme

Dresden, 29. Mai. Durch ein den Ständen zugegangenes Dekret wird der Schluß des Landtags auf Sonnabend den 7. Juni festgesetzt. — Das Vereinigungsverfahren zwischen den beiden Kammern wegen der Steuervorlage hat zu folgenden Ergebnissen geführt: Die Einkommensteuer soll nach der Fassung der Zweiten Kammer erhoben werden mit der Beschränkung, daß die erhöhte Skala vier Jahre Giltigkeit hat; die Grundsteuer und die daraus gewährten Schuldotationen sollen aufrecht erhalten werden; ferner soll eine Ergänzungssteuer auf alle von der Grundsteuer nicht getroffenen Vermögen gelegt werden; von der Ergänzungs-Steuer bleiben frei das landwirthschaftliche Betriebskapital ausschließlich des in landwirthschaftlichen Nebenbetrieben angelegten Kapitals; ferner sollen alle Censiten mit einem Vermögen unter 10,000 Mark von der Ergänzungssteuer frei bleiben.

Potsdam, 29. Mai. Der Kronprinz von Siam ist heute früh 9 Uhr hier eingetroffen. Prinz Eitel Friedrich und Prinz Paribatra von Siam waren demselben bis Charlottenburg entgegengereist. Auf dem Bahnhof waren eine Ehrenkompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß, die Generalität und die siamesische Gesandtschaft zum Empfang erschienen. Die Prinzen begaben sich alsbald nach dem Stadtschloß.

Berlin, 29. Mai. Der Kaiser empfing heute Mittag im Neuen Palais den Kronprinzen von Siam.

München, 29 Mai. Amtlich wird gemeldet: Am 28. d. M. entgleiste der Karlsbad-Ostender Expreßzug bei der Ausfahrt aus der Station Marktredwitz. Von den Reisenden und dem Personal ist Niemand verletzt. Der Schaden am Fahrmaterial ist nicht bedeutend. Der Personenverkehr nach Nürnberg wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht festgestellt.

Transvaal.

Graaffreinet, 29. Mai. Das Kommando Malan wurde gestern früh von Major Collet, der die Jausonville-Distrikts-Kavallerie befehligt, an der Straße von Middelburg nach Ripon in der Nähe von Somerset-East in einen Kampf verwickelt. Nach längerem Gefecht zogen die Buren ab, ließen aber ihren Kommandanten Malan mit einer tödtlichen Verletzung im Unterleibe in den Händen der Engländer.

Johannesburg, 29. Mai. Die Buren griffen unter dem Kommando von Wiek bei Rhodespoort die englischen Truppen an, wurden aber mit Verlust zurückgeschlagen.

London, 29. Mai. Hier macht sich eine gewisse erhöhte Spannung über die Verzögerung der Friedensverhandlungen geltend, doch liegen keine wesentlichen Mittheilungen weder offiziellen noch privaten Inhaltes vor, nach denen eine ungünstige Wendung in den Verhandlungen eingetreten wäre. Der „St. James Gazette" zufolge erhofft man am Freitag eine definitive Ankündigung seitens der Regierung, doch hänge das Datum allein von den Buren ab. Die Erklärungen über gewisse Punkte seien von England voll gewährt, die meisten nachgesuchten Modifikationen aber abgeschlagen worden. Die Konferenz in Vereenigung habe nur zu entscheiden, ob Frieden geschlossen oder der Krieg weitergeführt werden solle. Man hoffe das Beste. Das Kabinet habe eine weitere Sitzung auf Freitag anberaumt, falls es nicht schon heute wieder zusammenbernfen werden müsse. Dagegen enthält ein Extrablatt der „Evening News" von angeblich gut informirter Seite die Mittheilung, dem Kabinet sei vorgestern eine unangenehme Ueberraschung bereitet worden durch eine Depesche Milner's, welche besagt, daß die Burenführer in Prätoria am Montag nochmals die britischen Hauptbedingungen zur Sprache gebracht und starke Zweifel darüber ausgedrückt haben, ob sie im Stande sein werden, die große Minderheit in Vereenigung von der Nothwendigkeit zu überzeugen, die Verzichtleistung auf die Unabhängigkeit zu genehmigen. Das Kabinet beschloß, Kitchener zu instruiren, daß er keine weiteren Erörterungen in Prätoria zuläßt und die Burenführer sofort wieder nach Vereenigung zurücksendet. Die endgiltige Entscheidung der Konferenz müsse in zwei Tagen erfolgen. Im Innior-Carlston-Club, dem Salisbury und viele der maßgebendsten Personen angehören, war man diese Nacht sehr ernster Auffassung der Lage. Es wurde eingehend erörtert, daß es doch nur zu einem längeren Waffenstillstand kommen könne. Chamberlains Freunde machten für die Wendung den zu stark hervorgetretenen Wunsch des Königs verantwortlich, seine Krönung um jeden Preis mit der Friedensproklamation einzuleiten, was die Buren-Opposition verstärkt habe. Die ganze Frage drehe sich jetzt darum, durch weitest gehende Zugeständnisse in der Frage der Selbstverwaltung die Majorität der Buren in Vereeniging so zu kräftigen, daß sie die dortige Minorität, welche noch sehr stark sei, zur Aufgabe der Forderung der Unabhängigkeit bewegen könne. Dewet und Delarey wollten nur die Waffen niederlegen, wenn vollste Selbstverwaltung, Behalten ihrer Gewehre, voller Ersatz für die zerstörsten Farmen und uneingeschränkte Amnestie gewährt wird.

London, 29. Mai. Wie eine halbamtliche Meldung besagt, wird man vor morgen keine endgiltige Nachricht über die Friedensverhandlungen erwarten können. Die Buren bemühen sich in Vereeniging, die Hauptfrage zu fassen und formuliren. Diese ist folgende: Will (Ja oder Nein!) die Mehrheit der Buren den Frieden ohne Unabhängigkeit annehmen? Bevor an die untergeordneten Punkte herangegangen wird, muß erst diese Frage gelöst sein. Inzwischen wird der Krieg an den verschiedenen Punkten fortgesetzt.

London, 29. Mai. Der Herzog von Cambridge erklärte gestern in der Sitzung eines militärischen Vereins, er hoffe, daß der Tag des Friedensschlusses schneller heranrücke, als es bisher geschienen habe. Trotzdem müsse man sich aber auf alles gefaßt machen.

Vermischtes.

* **Malchow** (Mecklenburg), 27. Mai. Auf dem Rittergute Walow (Besitzer: Kammerherr v. Flotow) ist Nachts das Viehhaus abgebrannt. 240 Stück Vieh sind in den Flammen umgekommen, nur ein Kalb konnte gerettet werden.

* **Aus dem Riesengebirge,** 25. Mai. Am schärfsten ausgeprägt ist der abnorme, winterliche Charakter, den der Kamm des Riesengebirges im Mai dieses Jahres trägt, auf den Hochwiesenflächen vom Ziegenrücken bis zur Schneekoppe. Auf diesen liegt der Schnee gegenwärtig zwei Meter hoch, und Schneeverwehungen bis zu sechs und acht Meter sind nichts außergewöhnliches. Zu den verschneitesten Kammbauden gehören die Renner- und die Wiesenbaude. Um in die Rennerbaude den Eingang von der Nordseite herzustellen, mußte bei der Thür der Schnee drei Meter tief ausgeschaufelt werden. Die Veranda liegt noch jetzt im Schnee begraben. In die Wiesenbaude vermittelt noch immer ein sechs Meter langer durch den Schnee gegrabener Tunnel den Zugang in die Gasträume, deren obere Fenster wiederholt von den neuen, sie umlagernden Schneemassen freigeschaufelt werden mußten, damit das Tageslicht Zutritt erhielt.

Handel und Industrie.

Wolle.

Antwerpen, 28. Mai. Terminnotirungen. Contract F. La-Plata-Kammzug. Juni 4,85 Frcs., Juli 4,87½ Frcs. August 4,87½ Frcs., September 4,90 Frcs, Oktober 4,90 Frcs., November 4,90 Frcs. — Umsatz: 160 000 Kg. Stimmung: Ruhig. — Umsatz von greifbarer Waare: 186 B. Schweißwolle.

Baumwolle.

Liverpool, 28. Mai Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner stetig ostindische unverändert. Lieferungen: Stetig. Mai 4.62/64 Verkäufer, Mai-Juni 4.59/64—4.60/64 Käufer, Juli-August 4.57/64 Verkäufer. September-Oktober 4.34/64 do., November-Dezember 4.28/64 d do.

Bremen, 28. Mai. Baumwolle stetig. Upland middling loco 49 Pfg.

New-York, 27. Mai. Erster Bericht. Amerikanische au Lieferung eröffnete stetig. Mai 9,11 (9,12) August 8,58 (8,62), Oktober 7,90 (7,91), Januar 7,79 (7,80). — Zweiter Bericht Amerikanische auf Lieferung Mai 9,06, August 8,60, Oktober 7,90, Januar 7,80. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 5000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. Mai 9,05, August 8,60, Oktober 7,89, Januar 7,80

Kaffee.

Hamburg, 28 Mai 3 Uhr. Mai 30,25, Juni 30,50, Juli 30,50, August 30,75, September 30,75, Oktober 31,00, November 31,25, Dezember 31,50, Januar 31,75, Februar 32,00 März 32,25, April 32,50 Behauptet.

Bremen, 28. Mai Kaffee behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 28 Mai Zucker. Kornzucker 88 proc. Rendement 7,15—7,35 M., Nachproducte 75 proc. Rendement 5,20 bis 5,35 M. Tendenz: Matt. — Krystallzucker I 27,70 M. Brodraffinade I 27,95 M., gemahlene Raffinade mit Faß 27,70 M., gemahlene Melis I mit Faß 27 20 M.

Petroleum.

Hamburg, 27 Mai Petroleum. Standard white loco 5,70 Tendenz: Ruhig.

Getreide und Futtermittel.

Hamburg, 27. Mai. Weizen stetig holsteinischer loco 176—180, Hard Winter Nr. 2 136. — Roggen stetig, russischer fest, cif Hamburg 112½, do. loco —, mecklenburgischer 155—160. — Mais stetig, 138, runder 97. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 55.

Pest, 28 Mai Getreidemarkt. Weizen höher, Mai 8,75 G., 8,76 B., Oktober 7,80 G., 7,81 B. Roggen höher, Mai —,— G., —,— B., Oktober 6,69 G., 6,70 B. — Hafer besser, Mai —,— G., —,— B, Oktober 5,78 G., 5,79 B. Mais unverändert, Mai 5,18 G., 5,19 B, Juli 5,22 G., 5,23 B., August 5,30 G., 5,31 B. — Kohlraps geschäftslos, August 11,85 G., 11,95 B

New-York 28 Mai (Anfang.) Weizen Juli 80 willig. — Mais Juli 69⅝, willig

Chicago, 28 Mai. (Anfang.) Weizen Juli 73⅞, Mais Juli 63⅞. — Schmalz Juli 10,17½.

Zahlungseinstellungen. Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen des Hutmachermeisters Franz Wilhelm Eichler in Lausigk, über das des Kaufmanns Paul Otto Fritz Reymann, Licht und Seifen-Engrosgeschäft in Firma Louis Kaul Nachf. in Leipzig, über das des Fuhrwerksbesitzers Karl Richard Pfütze in Dresden und über das des Produktenhändlers Johann Greulich in Dresden.

Oeffentliche Versteigerungen in den königlichen Amtsgerichten.

Freitag, den 30. Mai. Frankenberg: Bäckermeister Otto Hermann Lange's Bäckereigrundstück. 13 835 M. Dresden: Johann Friedrich Daniel Olnau's Wohnhaus in Leuben, 34,400 Mark. Dresden: Baugewerke Friedrich Emil Müller's Wohnhaus in Lautenhain, 34,500 M. Pirna: Baugewerke Richard Max Hartmann's Gastwirthschaft mit Tanzsaal in Neustruppen, 44,800 Mark. Freiberg: Bäckermeister Max Oskar Lange's Bäckereigrundstück in Seifersdorf, 5351 M. Dresden: Baumeister Karl Frey's Hausgrundstück in Trachau, 54,900 Mark. Pirna Friedrich Hermann Voigt's Wohnhaus in Rügeln, 58,500 M. Pirna: Emanuel Bräuer's Wohnhaus in Heidenau 29 000 M. Bischofswerda: Friedrich Ehregott Hempel's Gärtnereigrundstück mit Wohnhaus, 10,900 M. Lommatzsch: Schneidermeister Josef Machill's Grundstücke in Churschütz (Gartennahrung Schänkhaus volle Gasthofsgerechtigkeit) 26,466 M. Großschönau: Richard Paul Kürschner's Gasthof (volle Gasthofsgerechtigkeit) in Spitzkunnersdorf, 35,000 Mark. Chemnitz: Friedrich Max Tippmann's Wohnhaus in Hilbersdorf, 14,240 M. Leipzig: Maurerpolier Otto Schlaf's Wohnhaus in Leipzig-Anger, 54,000 M. Glauchau: Gastwirth Johann August Max Pfeiffer's „Centralhotel", 65,130 Mark. Werdau: Brüder Karl Ferdinand und Franz Ludwig Voß's Wohnhaus, 5157 M.

Marktpreise.

Chemnitz, am 28. Mai 1902.

	pro 50 Kilo.							
Weizen, fremde Sorten,	8 M.	80 Pf.	bis	9 M.	05 Pf.			
„ sächsischer,	8 „	80 „	„	9 „	— „			
Roggen, niederländ. sächs.	7 „	60 „	„	7 „	80 „			
„ preußischer,	7 „	60 „	„	7 „	80 „			
„ hiesiger,	7 „	30 „	„	7 „	40 „			
„ fremder,	7 „	60 „	„	7 „	80 „			
Gerste, Brau-, fremde,	— „	— „	„	— „	— „			
„ sächsische,	— „	— „	„	— „	— „			
„ Futter-	6 „	50 „	„	7 „	— „			
Hafer,	8 „	20 „	„	8 „	40 „			
„ neuer, verregnet,	7 „	80 „	„	8 „	15 „			
Erbsen, Koch-	10 „	— „	„	11 „	50 „			
Erbsen, Mahl- u. Futter-	8 „	50 „	„	9 „	— „			
Heu	4 „	50 „	„	5 „	— „			
Stroh, Flegeldrusch	3 „	50 „	„	4 „	— „			
Stroh, Maschinendrusch	2 „	40 „	„	3 „	20 „			
Kartoffeln	1 „	10 „	„	1 „	70 „			
Butter, 1 Kilo	2 „	30 „	„	2 „	70 „			

Preisnotirungen der Produktenbörse zu Chemnitz bei Abnahme von 1000 kg.

Wechsel. — Discont.

Amsterdam per 100 Gl. fl.	k. S.	p. 8 T.	168,60	G
	l. S.	p. 2 M.	167,90	G
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S.	p. 8 T.	81 05	G.
	l. S.	p. 3 M.	80,65	G
Italienische Plätze pr. 100 Lire	k. S.	p. 10 T.	79 55	G
	l. S.	p. 2 M		
Schweizer Plätze pr. 100 Frcs.	k. S.	p. 10 T.	81,10	B
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S.	p. 8 T.	20,48	G
	l. S.	p. 3 M.	20,32	G
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	k. S.	p. 14 T.		
	l. S.	p. 2 M.		
Paris pr. 100 Francs	k. S.	p. 8 T.	81 20	B
	l. S.	p. 3 M.	80 70	G
Petersburg pr. 100 Rubel	k. S.	p. 8 T.		
	l. S.	p. 3 M		
Warschau pr. 100 Rubel	k. S.	p. 8 T.		
Wien pr. 100 Kr. Oe. W.	k. S.	p. 8 T.	85 05	B
	l. S.	p. 3 M.	84 50	B

Deutsche Reichsbank: Discont 3½ Lombard-Zinsfuß 4½

Neuer 2thür.
Kleiderschrank
(12 cm tiefer als gewöhnliche und für Bügel eingerichtet (meine Spezialität) **billig verkäuflich.**

Außerdem gestatte ich mir meine
Tischlerei
im Hause des Herrn **Schuhmachermstr. Hofmann** in gefl. Erinnerung zu bringen und meine Turnbrüder und Militärvereinskameraden um Arbeits-Zuwendungen zu bitten. ***Rich. Wappler,*** Weinkellerstraße 6.

Das
Sargmagazin z. Frieden
— ***Weinkellerstr. 6*** —
hält **großes Lager** in
Holz- u. Metallsärgen
zu denkbar **billigsten** Preisen.

Militär-Feuerversicherung.
Um verschiedenen Unklarheiten zu begegnen, gebe ich bekannt, daß außer den aktiven gedienten Militärs auch **Landsturm I.** und **Ersatzmannschaften,** sowie **Wittwen** v. **Angehörige** von bereits Versicherten, Antrag auf Mitgliedschaft stellen können, gleichviel, ob dieselben einem Militärverein angehören oder nicht.
Rich. Wappler,
Lokalverwaltungs-Vorstand des Sächs. Militär-Feuerversicherungs-Vereins,
Weinkellerstraße 6.

Perfekter Strumpfwirker
für **Jacken und Hosen** auf Lieberknecht-Maschinen sofort gesucht. Offerten unter ***L. G. 33*** a. d. Geschäftsstelle d. **„Tageblattes"** Schulstraße.

Eine tüchtige Spulerin
zum sofortigen Antritt sucht
Friedrich Tauscher,
Oberlungwitz.

Gesuch.
Ein junger Mann mit guter Handschrift findet in einem hiesigen Geschäfte der Wirkbranche Stellung
als Lagerist
Selbstgeschriebene Offerten werden unter ***R. 10*** durch die Geschäftsstelle des **„Tageblattes",** Schulstraße, erbeten.

Ordentl. Lehrling
mit guten Schulzeugnissen für ein Fabrikationsgeschäft gegen monatl. Vergütung sofort gesucht. Offert. unter ***B. S. 34*** an die Geschäftsstelle des **„Tageblattes"** Schulstraße.

Rundstuhl-Arbeiter
sowie einen
Näh-Faktor
für **Handschuhe** sucht
Reinhold Schüssler,
Limbach, Dorotheenstraße 27.

Einen Laufjungen
sucht **Herm. Schellenberger.**

Arbeiter
für **Rundstrickmaschine** sucht
Winkler, Moltkestraße 19.

Spulerin
gesucht. ***H. König.***

Gesucht wird ein zuverlässiges
Dienstmädchen
Frau A. Böttger,
Lichtensteinerstraße.

Eine kleine Stube
mit Kammer für jährl. 48 Mk. an einzelne Person z. vermiethen. **Sonniges möbl. Zimmer** für monatlich 10 Mk. zu vermiethen
Limbacherstraße 9.

G. V. H.-E.
Heute Freitag bei Kollege Schmidt (Schützenhaus).

Ein Ostermädchen
wird sofort gesucht.
Bäckerei König Albert- u. Zeißigstraßen-Ecke.

Strickerinnen
erhalten sofort dauernde und gutlohnende Arbeit bei
Wilh. Ebert, Gersdorf.

Möblirt. Zimmer
per 15. Juni oder auch später zu vermiethen
König Albertstraße 46 d.

Kleine Stube
mit Schlafstube vom 1. Juni miethfrei Logenstraße 4.

Freundliche Oberstube
mit Kammer sofort zu vermiethen
Schützenstraße 13.

Zwei Stuben
mit Schlafstuben zu vermiethen u. 1. Juli zu beziehen
Dresdnerstraße 11.

Ein Fahrrad
fast wie neu, billig zu verkaufen. Von wem? Zu erfahren bei
Fr. Neubert,
Oberlungwitz.

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene
18er Strickmaschine
wird zu kaufen gesucht.
Kunath & Mecklenburg
Diamantschwarz-Färberei.
Oberlungwitz.

Eine neue Kinderkutsche
m. Gummi-Reifen zu verkaufen
Oberlungwitz 61.

Ein guter Füllofen
ist billig zu verkaufen bei
Ed. Beckmann,
Gersdorf 166 B.

6000-6500 Mk.
sind auf sichere Hypothek anfangs Juli auszuleihen. Zu erfahren in der Geschäftsstelle des **„Tageblattes",** Schulstraße.

Diplome, Adressen Trauerbriefe Dankbriefe
neueste Muster, fertigt schnell und billigst
Nuhr's Buchdruckerei.